

Der Weg

Die Literaturwerkstatt Berlin legt den Grundstein und geht im Deutschen Zentrum für Poesie auf. Bereits entwickelte und national wie international erfolgreich arbeitende Kommunikationsplattformen und Veranstaltungsformate zur Poesie werden in das DZP integriert und sind strukturelle Bausteine. Die rechtlichen Voraussetzungen für die „Überführung“ der Literaturwerkstatt Berlin in das DZP sind gegeben bzw. herbeizuführen.

Finanzierung

Das Land Berlin hat verbindlich zugesagt, für das DZP anteilig und jährlich die Unterstützung bereitzustellen, die bislang der Literaturwerkstatt Berlin als institutionelle Förderung zukommt. Beim Staatsminister für Kultur und Medien ist die notwendige anteilige Unterstützung beantragt.

Dr. Thomas Wohlfahrt Berlin, im März 2013

Es gibt keine Kunst
ohne Poesie

Eugène Delacroix

DEUTSCHES ZENTRUM FÜR POESIE

Ein lebendiges Haus für Dichtung



Juri Andruchowytch zu »Weltklang – Nacht der Poesie«
auf dem Potsdamer Platz 2001

Kontakt:

Dr. Thomas Wohlfahrt
Leiter der Literaturwerkstatt Berlin

Literaturwerkstatt Berlin
Knaackstraße 97
(Kulturbrauerei)
10435 Berlin

Telefon + 49. 30 48 52 45 – 0
Fax + 49. 30 48 52 45 – 30
mail@literaturwerkstatt.org

© Dr. Thomas Wohlfahrt

Ausgangslage

Deutschland erfreut sich an einer der interessantesten und reichhaltigsten Dichterszenen der Welt. Viele Autoren sind international bekannt und im Konzert der Weltpoesie unverzichtbar. Seit ihrer Gründung 1991 setzt die Literaturwerkstatt Berlin deshalb den Fokus auf Lyrik der Gegenwart, auf Poesie aus Deutschland und aus aller Welt. Deutschlandweit ohne Vergleich zeigt sich die erfolgreiche Programmarbeit der Literaturwerkstatt: lyrikline.org, das ZEBRA Poetry Film Festival, p0es1s – Digitale Poesie, poesiefestival berlin, VERSschmuggel Übersetzungsworkshops, international arbeitende Netzwerke, dazu ein konsequent gepflegtes Tonarchiv. Sie hat den Beweis geführt, dass Lyrik eine eigenständige Kunst ist. Dafür wurden ihr u. a. ein UNO-Prädikat, der Grimme Online Award und mehrfach der Titel „Ort im Land der Ideen“ verliehen. Die Publikumsresonanz zeigt, Menschen aller Generationen lieben Lyrik. Lyrik ist nah am Film, Lyrik ist nah an der Musik. Die Sprache der Lyrik ist intensiv und bilderreich. Die Kürze und die Dichte ihrer Sprache macht sie kompatibel mit allen Medien. Die Literaturwerkstatt Berlin erhielt aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung seit 1998 sechs Millionen Euro Bundesmittel. Das ist ein Beleg dafür, dass sich die Bundesregierung um die Poesie und ihre Dichter sorgt.

Damit das „Land der Dichter und Denker“, die „Kulturnation“ Deutschland weiter mit diesem poetischen Pfund wuchern kann, ist es an der Zeit, ein Zeichen für die Lyrik und ihre Dichter in Form einer bundesweit, aber auch international bedeutsamen Einrichtung zu setzen: Es geht um das Schaffen eines einzigartigen Deutschen Zentrums für Poesie.

Auf allen Kontinenten ist die Bedeutung poetischer Spracharbeit für die Grundlagen von Sprache und Bewusstsein erkannt. In den USA, Belgien, den Niederlanden, Brasilien und Frankreich z.B. arbeiten Zentren der Poesie seit Jahrzehnten mit Engagement und Erfolg als Veranstalter, Sammler, Anreger neuer Formen der Auseinandersetzung und kreativen Aneignung von Poesie und leisten so überall einen unverzichtbaren Beitrag zum Erwerb sprachlicher Kompetenz, zur sozialen und kulturellen Integration, zur Leseförderung, für Bildung und Wissen. Viele dieser Einrichtungen werden deshalb staatlich anteilig und angemessen unterstützt.

In Deutschland fehlt eine entsprechende Einrichtung, die einem internationalen Vergleich standhält, ein Deutsches Zentrum für Poesie. Die gesamtstaatlichen Einrichtungen in Marbach, Wolfenbüttel, Weimar und Darmstadt widmen sich dem kanonisierten, klassischen Prosa-Erbe für ein überwiegend akademisches Publikum. Die lebende anerkannte, aber auch die nachwachsende Poesie hat keine solche Heimat. Dabei ist es gerade sie, die aufgrund ihrer Kürze, Musikalität, Performativität bei einem breiten Publikum am besten ankommt.

Das DZP ist eine Investition in die Zukunft!

Aufgaben

1. Das DZP ist ein kultureller Dienstleister für das ganze Land. Es übernimmt Aufgaben von gesamtstaatlichem Interesse: die Förderung von Poesie in all ihren auch medialen Erscheinungsformen und die Sammlung und Bewahrung dichterischer Quellen in einer allgemein zugänglichen Mediathek.
2. Das DZP ist Service-, Informations-, Arbeits-, Begegnungs- und Veranstaltungsstätte für Dichterinnen und Dichter, für die interessierte Öffentlichkeit, für Produzenten, Verleger, für Lernende und Lehrende, für Medien und Multiplikatoren aus dem In- und Ausland.
3. Das DZP ist das Kompetenzzentrum zur Poesie und Ansprechpartner für Institutionen, Verlage, Veranstalter und andere Distributoren aus dem Ausland.
4. Das DZP leistet vor allem durch öffentliche Veranstaltungen Basisarbeit. Es weckt mit seinem internationalen Programm die Lust am Umgang mit Sprache und schärft Fähigkeiten beim Erfassen auch fremder Wirklichkeiten.
5. Das DZP organisiert gesellschaftliche Aufmerksamkeit. Es sorgt für internationale Wahrnehmung deutscher Dichtung in der Welt sowie für den internationalen Austausch von Dichtung, indem es auch die Übersetzungen in beide Richtungen fördert.
6. Das DZP entwickelt einen Preis für Poesie und sorgt dafür, dass die Öffentlichkeit sich dafür interessiert (ähnlich wie Deutscher Buchpreis).
7. Das DZP entwickelt und betreut ein Residenz- und Stipendienprogramm für Dichterinnen und Dichter aus dem In- und Ausland.
8. Das DZP erfüllt seine Aufgaben u. a. mittels Netzbildung im nationalen und internationalen Raum. Hierfür gilt es, eine Mediathek zur zeitgenössischen Poesieentwicklung aufzubauen, die die Zeugnisse des Kulturgutes Dichtung versammelt und über einen internetgestützten Service- und Informationspool den Zugang zu deutscher und internationaler Dichtung möglich macht.
9. Das DZP macht sich zur Aufgabe, im Bereich der kulturellen Bildung den dichterischen Nachwuchs zu fördern, Lehrerinnen und Lehrer und andere Multiplikatoren anzuregen und zu schulen.
10. Das DZP hat seinen Sitz in Berlin, der Stadt, die nach Kriegsende und verstärkt seit der Wiedervereinigung erneut Ein- und Ausfalltor für dichterische Strömungen und Impulse geworden ist. Hier, in der Hauptstadt, sind alle wichtigen politischen und kulturellen Institutionen zu erreichen.
11. Die Zusammenarbeit mit anderen der Lyrik verpflichteten Institutionen und Initiativen im In- und Ausland wird verstärkt über das gemeinsame Netz organisiert.